

**Zeitschrift:** Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl scolastic  
grischun

**Band:** 8 (1948-1949)

**Heft:** 6

**Buchbesprechung:** Bücherschau

**Autor:** d. / a. / -di.

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 17.11.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Gebrauchte Lehrmittel

Das Lehrmitteldepot der Sekundarschule Chur (Verwalter: Sek.-Lehrer Hch. Tgetgel) wäre in der Lage, größere Posten gebrauchter Lehrmittel abzugeben:  
Geschichte: Vom Strom der Zeiten, Geschichtsbuch für Sekundarschulen von Erwin Halter, Preis Fr. 1.—  
Französisch: Eléments de langue française von Hans Hoesli, Preis Fr. —.50.

## Mitteilungen der kantonalen Lehrmittelkommission

### Sprachbüchlein für die Unterstufe

Dem Bedürfnis nach einem geeigneten Sprachbüchlein für die Unterstufe unserer Volksschule Rechnung tragend, hat die Hohe Regierung auf Antrag der kantonalen Lehrmittelkommission folgenden Beschluß gefaßt:

Das Sprachbüchlein von W. Eisenhut, herausgegeben im Verlag H. Menzi, Güttingen, wird für den Kanton Graubünden als anerkanntes Lehrmittel erklärt.

Der kantonale Lehrmittelverlag wird ermächtigt, dieses Lehrmittel zum verbilligten Preis von Fr. 2.80 an die Schulen abzugeben.

### Neue Lehrmittel

Auf Schulbeginn 1949/50 sind im kantonalen Lehrmittelverlag folgende neue Lehrmittel erhältlich:

1. Bündner Rechenbuch	2. Schuljahr	deutsch	Ausgabe 1949	Ende September
Bündner Rechenbuch	2. Schuljahr	surselvisch	Ausgabe 1949	im Oktober
2. Bündner Rechenbuch	3. Schuljahr	deutsch	Ausgabe 1948	vorrätig
Bündner Rechenbuch	3. Schuljahr	ladinisch	Ausgabe 1949	vorrätig
Bündner Rechenbuch	3. Schuljahr	Ergebnisse	Ausgabe 1949	Ende September
3. Bündner Lesebuch	2. Schuljahr	deutsch	Ausgabe 1949	im Oktober
Bündner Lesebuch	2. Schuljahr	untereng.-romanisch	Ausgabe 1949	Ende Oktober
4. Bündner Lesebuch	7.—9. Schuljahr	oberl.-romanisch	Ausgabe 1949	Ende Oktober
5. Sprachbüchlein von W. Eisenhut			Ausgabe 1949	vorrätig

Soweit die aufgeführten Lehrmittel nicht ab Lager geliefert werden können, werden die Besteller sofort nach Eingang der Bücher bedient.

Kantonale Lehrmittelkommission Graubünden.

Malenfeld, den 12. September 1949

## Bücherschau

**ABC der Naturwissenschaften und der Technik.** 640 Seiten Text mit über 5000 Stichwörtern und 2000 Figuren sowie 40 einfarbige und 2 mehrfarbige Tafeln. In Leinen gebunden Fr. 18.50. Verlag Orell Füßli, Zürich.

Das Lexikon kann jedem Lehrer der Oberstufe, vorab der Sekundarschule ausgezeichnete Dienste leisten und dürfte besonders für jede Schulbibliothek eine wertvolle Bereicherung bedeuten. Besonders berücksichtigt sind die Grundwissenschaften der Technik: Mathematik, Physik, Chemie, Mineralogie und Astronomie. Durch das Lexikon wird uns bewußt, wie diese Wissenschaften im heutigen Zeitalter der Technik im Alltagsleben an Bedeutung gewinnen. Ebenso wie als Nachschlagewerk kann das Werk zur Weiterbildung dienen. Die Begriffe sind in einfacher allgemein verständlicher Form erläutert, so ausführlich, wie es in dem beschränkten Raum eines Nachschlagewerkes möglich ist. Besonders wertvoll und aufschlußreich sind die vielen Skizzen und Bilder. Wichtig ist, daß die Errungenschaften des letzten Jahrzehntes, die zum Teil umwälzenden Charakter tragen, miteinbezogen sind, denn das Interesse der für die Technik begeisterten Jugendlichen wendet sich bekanntlich immer dem Neuesten zu. In Anbetracht des Umfangs und der Ausstattung ist der Preis bescheiden. d.

Gion Deplazes. **Geschichte der sprachlichen Schulbücher im romanischen Rheingebiet.** Caritas-Verlag, Luzern.

So betitelt sich das stattliche Buch, das uns soeben auf den Tisch geflogen ist und unseren neuen Kantonsschullehrer Dr. Gion Deplazes zum Verfasser hat. Dasselbe bietet einen interessanten Überblick über das Werden und Entstehen der verschiedenen sprachlichen Lehrmittel, die im Laufe der Jahre in unseren romanischen Schulen Eingang gefunden haben. Es enthält ein Stück Bündner Geschichte und bildet gleichsam eine wertvolle Ergänzung der «Bündner Schule» von Seminardirektor Dr. M. Schmid.

Das stattliche Buch gliedert sich in drei Hauptabschnitte: I. Neue Schulbestrebungen 1780–1845, II. Die Staatsschule seit 1846 und III. Rück- und Ausblick.

Der Verfasser hat mit einem wahren Bienenfleiß ein umfangreiches Quellenmaterial gesammelt und verarbeitet, so daß seine Arbeit einen begrüßenswerten und interessanten Beitrag zur Schul- und Kulturgeschichte unseres Heimatkantons darstellt. Das Buch wird zweifelsohne jeden Lehrer interessieren; auch jeder Schulfreund wird gerne darin blättern. a.

Jakob Kübler. **Die Schweiz in Geschichte und Sage.** Verlag Huber & Co., Frauenfeld.

Dieses Buch, das als obligatorisches Lehrmittel im Kanton Schaffhausen für das 5. und 6. Schuljahr vom Methodiklehrer am Seminar Schaffhausen für den ersten eigentlichen Geschichtsunterricht verfaßt wurde, verdient auch bei uns Beachtung. Es behandelt den Stoff belletristisch und vermengt auf glückliche Art historisches Geschehen mit anerkannten Sagen und Legenden, wie es für diese Stufe unseres Erachtens richtig ist. In kurzen, durch gute Titel überschriebenen Abschnitten schildert der Verfasser anschaulich und leicht verständlich die Ereignisse in unserem Lande von der ältern Steinzeit bis zum ewigen Frieden mit Frankreich vom Oktober 1516. Es ist ein schönes Buch, das sich leicht und einprägsam liest und — trotz sorgfältiger Anlehnung an die großen Werke der Dierauer, Gagliardi, Meyer usw. — nirgends trocken oder «wissenschaftlich» wirkt. Auch der Bündner Lehrer wird es zur Vorbereitung für seinen Geschichtsunterricht mit Vorteil verwenden. Erfreulich ist bei der sorgfältigen Ausstattung der niedrige Preis (Fr. 4.80). —di

Heinrich Leemann. **Wohlauf und singt!** Ein Lehrgang in Lektionen für den Schulgesang nach Tonika-Do. Verlag von Huber & Co. AG., Frauenfeld 1949. Der Schweizerischen Pädagogischen Schriften 52. Schrift.

1946 erschien bei Räder & Co., Luzern, das bedeutsame Buch: Musikerziehung durch die Schule, verfaßt von Rud. Schoch, Zürich. Dieses Buch, auf der Methode des relativen Tondenkens aufgebaut, vermittelt von hoher musik-pädagogischer Schau aus tiefe Einblicke in das heutige gesanglich-musikalische Geschehen in auf diesem Gebiete führenden Schulen und Lehrerbildungsanstalten unseres Landes.

Seither scheint die Tonika-Do-Methode bei uns an Boden gewonnen zu haben. Heinrich Leemann hat es gewagt, ein eigentliches Lehrbuch, eine Präparationensammlung auf dieser Methode fußend, herauszugeben. Nun dürfte zu einem systematischen Gesangsunterricht wohl gar nichts fehlen. Auf 132 Seiten führt der Verfasser seine Leser in alle Rudimenta gesanglich-musikalischen Könnens ein. Was das Buch besonders lieb und wert macht, ist die große Einfachheit, mit der der Verfasser alle Gebiete anfaßt und darlegt. Hier ist dem Verständnis wirklich Tür und Tor geöffnet. Das große Problem für die zahlreichen bündnerischen Gesamtschulen besonders, aber auch für die vielen Vier- und Fünfklassenschulen bleibt zwar nach wie vor bestehen, nämlich: Wo Zeit hernehmen für Musiktheorie? Die Lösung wird sich nur im Sinne einer weisen Auslese des Allernotwendigsten finden lassen. Aber gerade hier scheint mir das Büchlein sehr nützlich zu sein, indem der Lehrer anhand desselben das Wesentlichste eigentlich leicht herausfinden kann. Seien wir zufrieden, wenn es gelingt, die Schüler so weit zu fördern, daß sie die Tonleiter gründlich kennen, Halbe-, Viertels-, Achtels- und Sechzehntelsnoten und deren Punktarten unterscheiden, ferner den Drei-, Vier- und Sechstakt erleben können und dazu eine ordentliche Fähigkeit im Notenlesen in einigen der gebräuchlichsten Tonarten besitzen, was nach Tonika-Do einfach ist, da die Vorzeichen keine Rolle spielen und demnach zunächst gar nicht gelernt werden müssen. Was sehr wichtig ist und immer mehr beachtet werden muß, ist die Selbsttätigkeit der Schüler auch auf diesem Gebiet. Wird das ganz außer acht gelassen, so ist es gar nicht möglich, zu einem richtigen Erleben von Takt und Notenwert zu gelangen.

Das Werklein von Leemann ist ein richtiges Arbeitsbuch, das die ihm gestellte Aufgabe von allen Seiten und sehr geschickt anpackt. Die paar wenigen Kapitel rein theoretischen Gehaltes sagen in wenigen Worten Wesentlichstes und sind beherzigenswert. Einige Titel: Singen mit Erstkläßlern; Wir lernen schön singen; Vertonung von Texten; usw. Das Buch kann nur empfohlen werden. D.S.

**Red und schriib rächt!** Sprachübungen für das erste bis dritte Schuljahr.

Diesen Titel trägt das 16. Jahreshaft der Elementarlehrerkonferenz des Kantons Zürich. Es ist aber kein Heft mehr, sondern ein stattliches Buch. Ernst Bleuler äußert sich darin nach reicher Erfahrung als Übungslehrer am Seminar Küßnacht über grundsätzliche Fragen zum Sprachunterricht der Unterstufe und stellt klar gegliedertes Übungsmaterial zusammen.

Die Aufgabe war darum nicht leicht, weil auf der Unterstufe ein systematischer Sprachaufbau in der Muttersprache nicht denkbar ist. Dazu wären die Kinder noch nicht reif, und zudem besitzt schon ein Erstkläßler zu viele und zu mancherlei Bausteine in seiner Muttersprache, die gefühlsmäßig erworben und durch Nachahmung geübt wurden. Die Schwierigkeit, dort anzuknüpfen, wo das Kind in seiner sprachlichen Entwicklung steht, hat Bleuler von Klasse zu Klasse so gut als dies überhaupt möglich war, überwunden.

Grammatische Benennungen sind höchst sparsam gebraucht, nur dort, wo sie klar und einfach Begriffe bezeichnen, die zur Fortführung des Unterrichts unerlässlich sind. In einer Tabelle sind die Übungen nach Schwierigkeit und Klassenstufe zusammengestellt. Dadurch wird es dem Lehrer möglich, den Aufgabenbereich für jede Klasse auszuwählen. Selbstverständlich wird er die angeführten Übungen als Wegleitung und Beispiel betrachten und im weiteren den Stoff seinem Unterricht anpassen.

Durch eine derart planvolle Zusammenstellung und überlegte Reihenbildung wird die Sprache schon auf der Unterstufe nicht bloß gelernt, sondern erarbeitet und erworben.

Zeichnerische Darstellungen von Willy Zürcher zeigen, wie die Reihen belebt werden können.

Verkaufsstellen: Jakob Schneider, Lehrer, Verlagsleiter der E.L.K., Breitstraße 107, Winterthur; Franz Schubiger, Schulmaterialien, Winterthur. P. K.

**Robert Faesi. Conrad Ferdinand Meyer.** Verlag Huber & Co., Frauenfeld. Preis Fr. 7.80.

Just zum 50. Todesjahr des Dichters erschien dieses prächtige Buch in zweiter, erweiterter Ausgabe. Wer sich rasch und genau über einen unserer großen Schweizer Dichter orientieren möchte, der greife danach. In sprachlich sorgfältiger Prägung, mit profunder Kenntnis aller Gründe und Hintergründe und ohne ermüdenden Ballast wissenschaftlicher Anmerkungen und Belege, stellt Faesi Leben und Werk Meyers mit einer geradezu genialen Anschaulichkeit dar. Immer und immer wieder läßt er den Dichter selbst zum Worte kommen. Mit der «Zwiesprache mit C. F. Meyers Genius» gibt uns der Verfasser schließlich noch eine Probe seines eigenen poetischen Schaffens. Die vollständige, bis auf die Gegenwart nachgeführte Bibliographie wird dem, der sich noch näher mit C. F. Meyer befassen will, wertvolle Hinweise geben. —di.

**Hermann Villiger. Schreibe richtig — schreibe gut.** Verlag Huber & Co., Frauenfeld.

Villiger nennt dieses hübsch ausgestattete und trefflich aufgebaute Werklein ein Übungs- und Nachschlagebüchlein für die Schule und den Selbstunterricht. Es setzt gewisse Grundkenntnisse voraus. Wie wohlthuend aber sticht es doch ab von den langweiligen Lehrbüchern, mit denen wir seinerzeit in die Geheimnisse des Schriftdeutschen eingeführt wurden! Der Verfasser stützt sich überall auf Duden, der nun einmal so lange für uns maßgebend bleibt, als nichts Besseres an seine Stelle tritt. Die eigentliche Grammatik wird bei einer Gesamtzahl von 157 auf 21 Seiten beschränkt, was etwas wenig scheint, aber nicht ist, da Villiger sein Büchlein als Ergänzung und nicht als Ersatz für die vorhandenen Lehrbücher betrachtet. Sehr eingehend behandelt er die Rechtschreibung, die Satzzeichen und den Satz. Ganz besonders gelungen scheinen mir die Kapitel zur Erweiterung des Wortschatzes und zur Sicherung des Sprachgefühls, die wirklich einem Bedürfnis entsprechen, und denen man auch ohne Einschränkung beipflichten kann. Eine ganze Menge ausgezeichnete Übungen, typischer Beispiele (sorgfältig aus dem Leben gesammelt) und Verbesserungsaufgaben erhöhen den Wert dieser sorgfältigen Arbeit. Der Schreibende hat sich mehrmals kräftig bei der Nase genommen, und so kann er mit gutem Gewissen diese sehr unterhaltsame Grammatik und Stillehre seinen Kollegen angelegentlich empfehlen. Sie werden nicht nur für sich, sondern auch für den Sprachunterricht wertvollen Gewinn daraus ziehen. —di.

**Paul Lang. Schwierigkeiten der Rechtschreibung — Schwierigkeiten der Grammatik.** Heft 2 und 3 in der Sammlung deutschsprachlicher Übungshefte. Preis jedes Heftes Fr. 1.50. Verlag Sauerländer, Aarau.

Wer die instruktiven und zugleich unterhaltenden Übungen des 1. Heftes (Satzzeichen) mit seinen Schülern erprobt hat, wird mit dem gleichen Gewinne auch diese beiden Hefte in den Sprachunterricht einbeziehen. Je 50 Übungen mit Regeln bringen Wesentliches aus dieser weitschweifigen Materie. Diese Beschränkung erhöht die Klarheit und Übersichtlichkeit und bringt im Grunde das, was die Praxis erfordert. d.

Prof. Dr. E. Fromaigeat. **Deutsch-französisches Satzwörterbuch.** Band 1: A—mahnen. Zürich 1944/1948. Verlag des Schweizerischen Kaufmännischen Vereins. In Einzelheften je Fr. 1.30, als Sammelband in Ganzleinen gebunden Fr. 15.—

Als Ergänzung zum trefflichen «Satzlexikon» von Stalder und Amaudruz, das sich in seiner weisen Knappheit fast nur auf kaufmännische Ausdrücke beschränkt, schenkt uns nun der erfahrene Winterthurer Schulmann und ungewöhnlich feine Sprachkennner und Sprachbeherrscher Fromaigeat ein Werk, das sich auf zwei starke Bände ausdehnt — wovon soeben der erste erschienen ist — und für alle diejenigen bestimmt ist, die sich überhaupt irgendwie mit Übersetzungen und schriftlichen Äußerungen in der Fremdsprache zu befassen haben.

In früherer Zeit gab es schon vereinzelt Satzwörterbücher. Aber sie sind meist vergriffen oder stark veraltet. Die Sprache ist etwas Lebendiges. Sie hat sich in den letzten Jahrzehnten stark verändert, vereinfacht, zum Teil sogar verschönert; zum mindesten ist sie, sozusagen, flüßiger geworden. Fromaigeat bietet uns aber in seinem Lexikon die Sätze so, wie man sie heute gebraucht, und darauf kommt es für jeden in der Fremdsprache Schreibenden in erster Linie an. Das «Deutsch-französisches Satzwörterbuch» von Fromaigeat empfinden wir deshalb als etwas wirklich Neues, Notwendiges, dessen Veröffentlichung nur mit Freude und Dank aufgenommen werden kann. B. Fn.

**A Collection of English Business Letters.** Arranged and rewritten by H. Meyer, Ph. D. Verlag des Schweizerischen Kaufmännischen Vereins, Zürich. 1948.

Die Sammlung enthält neben einer allgemeinen Einführung über Business and Business Correspondence 136 wohlgesetzte Briefe, wie sie an den Prüfungen der Swiss Mercantile Society als Diktate und Übersetzungen verwendet wurden. Ein deutsches und ein englisches Verzeichnis gebräuchlicher Wörter und Wendungen leisten dem Lernenden gute Dienste. Die reichlichen Fußnoten zu jedem Brief und jeder Übersetzung ersparen ein zeitraubendes Nachschlagen. Ein sehr nützliches Werklein für die Einführung in die englische Handelskorrespondenz, sei es in Schulen, zum Selbstunterricht oder zur Vorbereitung auf Prüfungen. Wünschenswert wäre eine Liste der gebräuchlichsten Abkürzungen am Anfang oder am Schluß. Tg.

Walter Leemann. **Der Vierwaldstättersee.** 160 Seiten. Mit 67 Abbildungen, 11 Karten und einer Touristenkarte vom Vierwaldstättersee 1 : 75 000. Geheftet Fr. 11.50, Leinen Fr. 15.20. Eugen Rentsch Verlag, Erlenbach bei Zürich.

Das Buch bietet eine Gesamtschau über die Urschweiz. In drei Kapiteln behandelt der Verfasser: das Bild der Landschaft, den Vierwaldstättersee als Siedlungs- und Wirtschaftsgebiet, den Vierwaldstättersee als Verkehrs- und Kulturlandschaft. Die Urschweiz spielt in Geschichte und Geographie unserer Schweizerschulen eine bedeutende Rolle. Hier findet der Lehrer Material zusammengetragen. Das Werk gibt Anleitung, wie man den Geographieunterricht einmal nach andern Gesichtspunkten gestalten kann, um die «Briefträgergeographie», das bloße Aufzählen von Orten, Flüssen und Bergen, zu vermeiden. Es ist ohne Zweifel von Vorteil, wenn bei der Behandlung des Stoffes mehr in die Tiefe und weniger in die Breite doziert wird. Ein Gebiet soll über eine längere Zeitspanne und nach verschiedenen Gesichtspunkten behandelt werden. Ausgangspunkt ist im genannten Buch der Vierwaldstättersee. Ein Buch für den Lehrer. V.

**Wandervorschläge** für Schulen und Jugendgruppen bearbeitet von Werner Brunner. 170 Vorschläge für ein-, zwei- und mehrtägige Wanderungen in der ganzen Schweiz. Verlag Kümmerly & Frey, Bern.

An dem Bändchen, das in Taschenformat erschienen ist, werden die Lehrer aller Stufen Interesse bekunden. Die Wandervorschläge verteilen sich gleichmäßig auf die ganze Schweiz. Der Kanton Graubünden ist mit 27 Vorschlägen vertreten. Jeder Vorschlag enthält genaue Angaben über: Route, Wanderziel, Marschzeiten, Hinfahrt, Rückfahrt, Karten und Angabe über Literatur, die dem Lehrer zur Vorbereitung dienlich sein können. Bei der Vorbereitung einer Schulreise in der engeren oder in der weiteren Heimat wird das Bändchen jedem Lehrer ein wertvoller Ratgeber sein. d.

#### **160 Jugendherbergen in der Schweiz.**

Die genauen Angaben über alle diese Jugendherbergen, welche nach einheitlichen Grundsätzen durch den Schweizerischen Bund für Jugendherbergen und dessen 14 Verwaltungskreise betreut werden, entnehmen wir dem soeben herausgekommenen Herbergsverzeichnis 1949. In gewohnt sauberer und sorgfältiger Bearbeitung finden wir hier alle die vielen Angaben vereint, welche Lehrer, Leiter von Jugendorganisationen usw. und nicht zuletzt unsere wandernde Jugend selbst immer wieder suchen. Dem Verzeichnis ist wiederum die mehrfarbige Wanderkarte der Schweiz beigegeben. Das Büchlein

ist zum gewohnten Preis von Fr. 1.40 in allen Buchhandlungen, Wanderberatungsstellen, JH-Kreisgeschäftsstellen oder direkt beim Verlag des Schweizerischen Bundes für Jugendherbergen, Seefeldstraße 8, Zürich 22, erhältlich.

### Schweizer Realbogen

für die Schule herausgegeben von Dr. Heinrich Kleinert, Seminarvorsteher, Bern, und Fritz Schuler, Seminarlehrer, Bern. Verlag Paul Haupt, Bern. — Wir haben im Bündner Schulblatt wiederholt auf die Bedeutung der Realbogen zur Bereicherung des Unterrichtes, besonders des Gruppenunterrichtes hingewiesen. Die neu erschienenen Bändchen führen die bewährte Tradition fort.

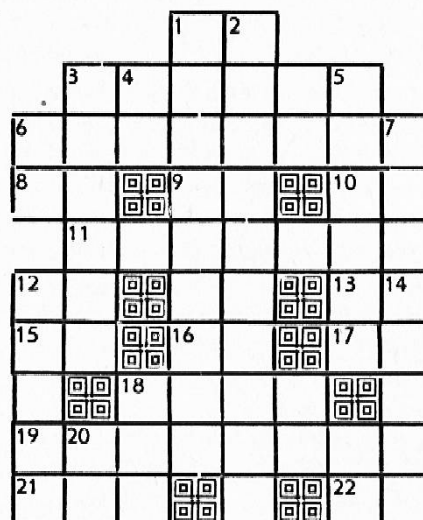
Hermann Löns. **Raubwild**. Zwei Tiergeschichten: Der Alte vom Berge und Der Edelmarkder. Preis Fr. —.70.

**Tiere in Not**. Drei Tiergeschichten. Hermann Löns: Die Zeit der schweren Not. Hermann Hesse: Der Wolf. J. V. Widmann: Herbsttage in den Berner Alpen. Preis Fr. —.70.

**Tiere der Arktis**. Leseheft, zusammengestellt von Dr. Oskar Hess, über Seehunde, Walrosse, Eisbären, Polarfüchse, Moschusochsen, Polarkunde, Rentiere und die arktische Vogelwelt. Preis Fr. —.70.

Dr. Oskar Hess. **Die Arktis**. Aus dem Inhalt: Größe, Temperaturen; im nördlichen Eismeer; Tiere der arktischen Zone; der Mensch dringt ins Polarmeer ein (Berichte über die bedeutendsten Forschungsexpeditionen); Grönland und das Leben der Eskimo; Spitzbergen. Preis Fr. 2.85.

### Rätsel-Ecke



**Waagrecht:** 1. Sington. 3. bündnerischer Regierungsrat. 6. bündnerischer Regierungsrat. 8. Präposition. 9. Vorsilbe. 10. Abkürzung für ein Hohlmaß. 11. Schweizerkanton. 12. Adverb des Ortes. 13. Gottesbezeichnung, auch romanisches Pronom. 15. Präposition (Dativ). 16. häufige Flußbenennung. 17. chemisches Zeichen für Lithium. 18. Krötenart. 19. Maschinenaufsteller (Plural, franz.). 21. Hilferuf. 22. persönliches Fürwort (ch = 1 Buchstabe).

**Senkrecht:** 1. bündnerischer Regierungsrat. 2. Luftkurort im Berner Oberland. 3. Hauptstadt von Goa, einer portugiesischen Besitzung in Vorderindien. 4. französischer Artikel. 5. Körperteil. 7. wie 10 waagrecht. 12. bündnerischer Regierungsrat. 14. bündnerischer Regierungsrat. 18. Pronom (Dativ). 20. zwei gleiche Vokale.

Die Lösungen sind bis 10. November an die Redaktion einzusenden. Die Gewinner der Buchpreise werden durch das Los bestimmt.